

Wir empfehlen als

Weihnachts-Geschenke

in grösster Auswahl besonders billig:

Kleiderstoffe in Seide und Wolle, Ball-Roben, Damen-Mäntel, Morgenröcke, Schürzen, Jupons, Teppiche.	Gardinen jeder Art. Leinen in 1/2 u. 1/4 Stücken. Taschentücher in eleg. Cartons. Damenwäsche. Oberhemden, Kragen, Manschetten, Tricotagen.	Herren-Garderobe Schlafröcke in allen Preisen. Reise-Mäntel, Reise-Decken, Shlipse, Cravates, Cachenez in Seide und Wolle. Flanelle, Moltongs.
--	--	---

NB. Unser **Ausverkauf** in **Kleiderstoffen,**
Buckskins u. s. w.
bietet Gelegenheit zu **allerbilligsten Einkäufen.**

Pohl & Koblenz Nachfolger.

Die Backkammer

und das
Verandt-Geschäft
für
Colonial - Waaren,
Delicateffen zc.
42 Alter Markt 42
von
A. Prochnow,
offerirt:
Catharinen, echte Thorner, Dhd.
28 Pf.,
Sonigtuchen, echte Thorner, Stück
für 5-10 und 20 Pf.,
Bomben, berühmte gefüllte Thorner
Pfeffertuchen, Stück für 25 und
50 Pf.,
Steinpflaster, Dhd. 30 Pf.,
Pfefferrüsse, Liter für 20 u. 40 Pf.,
Datteln, hochfein, à Pfd. 30 Pf.,
Feigen, à Pfd. 25-30 und 60 Pf.,
Traubrosiener, ff. bis zur Prima,
à Pfd. 75-90 und 120 Pf.,
Handmarcipan und Thee-Confect,
täglich frisch, Pfund für 100-120
und 150 Pf.,
Walnüsse, neue, à Pfund 25 Pf.,
Lambert-Nüsse, neue, à Pfd. 30 Pf.,
Baumbehang, hochfein und leicht,
Pfund für 80-90-120 u. 150 Pf.,
Cervelatwurst, prima, à Pfund
140 Pf.,
Rachschinken, hochfein und mild,
à Pfund 170 Pf.,
Sprossen, echt Kieler (feine Täuschung),
ff. à Pfund 60 Pf. (Es ist Sorge getragen, daß die Sprossen nicht wieder ausgehen sollen.)
Alle sonstigen Waaren,
nur in bester Qualität,
zu sehr billiger Preislage.
A. Prochnow,
42. Alter Markt 42.

Billig! Zum Billig!
Weihnachtsfeste.
400 Stück schöne Weihnachtsbäume in allen Größen bis 5 Meter hoch stehen in meiner Gärtnerei zum Verkauf.
G. Abramowsky,
Hohejimmstraße 1a.

Christbaumconfect,
Tausende Sortiments, von bester Güte, feinstem Geschmack, reizende überraschende Neuheiten für den Weihnachtsbaum, reich gemischt, versch. ca. 460 Stck. für 3 Mk. franco u. verpackungsfrei, 2 Kisten 5 1/2 Mk., 3 Stück 8 Mk.,
G. Scheithauer, Verstandhaus, Pillnitz-Dresden.

Pianos, leichteste Anschaffung.
Es liefert bedeutende Fabrik prachtvollste **Dittrich'sche Pianos** und Flügel v. M. 200, 300, 400 bis 1000 zu billigsten Preisen u. kl. monatl. oder vierteljähr. Ratenzahlung. Reelles Geschäft, in allen Welttheilen beliebt, u. von den höchsten Herrschaften u. Componisten bestens empfohlen. Größte Coulanz.
M. Dittrich, Berlin SW.,
Marktgrafenstraße 3. Begründet 1869.

Schonung

der Wäsche ist das Augenmerk jeder parfümten Hausfrau und wird jeder **Gemann** seine Gattin am meisten erfreuen durch das passende Weihnachtsgeschenk einer **Wäsche-Wringe- und Wasch-**
maschine, welche zu einer **Probewäsche** jederzeit zur Verfügung steht. Nach Größe und Ausführung von 18 Mk. an; für Haltbarkeit übernehme 2jährige Garantie. Prospekte gratis und franko.

Gummi-Tischdecken,
Schürzen, -Wandschoner,
-Aufleger, -Spintborden,
Linoleum- u. Wachs-Läufer.
Gummi-Boots und Schuhe,
nur echten, russischen Fabrikats.
Weinheber, Zapsapparate,
Patent-Propfen,
Gummi-Spielkarten.
Frottir-Apparate etc.
Gummi-Puppen u. Bälle.
Hosenträger, Strumpfbänder.
Erich Müller,
Specialgeschäft für Gummiwaaren.



Große gefüllte **Marcipan-Mandeln,** feinste **Puder-Kaffinade,** Früchte zum **Marcipan-Belag,** **Orangeat, Succade,** alle feinen Gewürze, **Rosenwasser, Kaiserauszugmehl (Bromberger)**
empfehlen
Otto Schicht.

Empfehle als
Weihnachtsgeschenke:
Frischen Caviar
von 1/2 Pfd.-Faß an,
delikatens Räucherlachs,
geräuch. Gänsebrücken, Schinken,
Störcheisch und Hase,
in 1/2, 1/4, 1/8 Schok-Faß,
Neunaugen,
fette Speisekarpfen, frische Hase
zu billigern Preisen bei
Hübner, Fischmarkt.
Entbehrlich geword. Möbel, sowie Nachlässe werden zu kaufen ges. Schriftl. sowie mündliche Off. erbeten
Fischerstraße 18.

Die Backkammer

u. **Verandt-Geschäft**
für
Colonial - Waaren,
Delicateffen,
Weine, Cigarren zc.
von
A. Prochnow,
Alter Markt 42,
neben der Reichsbankstelle,
offerirt zum bevorstehenden Feste:
Cigarren
von der billigsten bis zur feinsten Qualität. Sämtliche Sorten auf's Sorgfältigste gewählt. Große Auswahl nach jedem Geschmack und billiger, als jedes andere Cigarrengeschäft diese Waare abgiebt, da ich nur dem vielfachen Wunsch meiner Kundschaft nachgekommen diesen Artikel führe und für sehr mäßige Preise nur reine gute Waare liefere.
Weine: Roth-, Weiß-, Portwein, Sherry, Madeira, Ungar-, herben wie süßen, Barceloner, Muscat zc. von 1 Mk. die Flasche an. Cognac, Rum u. s. w., die große Flasche von 1 Mark, die kleine Flasche von 50 Pfg. an, bis zur feinsten Marke sämtlicher Sorten. Preislage billiger als in Weinhandlungen oder anderen Geschäften, die diese Artikel führen.

Porter, englisch, von Barclay & Perkins,
London, die Flasche ohne Glas für 28 Pfennig, bei Entnahme von 10 Flaschen à 25 Pfennig.
A. Prochnow,
42. Alter Markt 42.

Backkammer

und
Verandt-Geschäft
für
Colonialwaaren zc.
42. Alter Markt 42.
Der ärmeren Volksklasse Gelegenheit zu geben, ihre Hauptnahrungsmittel zum bevorstehenden Fest billig zu beschaffen, verkaufe von heute ab bis zum 1. Januar 1890 folgende Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Fett (amerikanisches Schmalz), früher 42 Pf., jetzt 40 Pf.,
Reines Schweineschmalz, früher 48 Pf., jetzt 46 Pf.,
Bratenschmalz ff., früher 50 Pf., jetzt 48 Pf.,
Margarine zum Backen ff., früher 44 Pf., jetzt 40 Pf.,
Pflaumen, süß und schön, früher 15 Pf., jetzt 12 Pf.,
Pflaumen, süß und schön, türkische hochfeine, fr. 20 Pf., jetzt 15 Pf.,
Weis, früher 13 Pf., jetzt 12 Pf.,
Graupen, früher 13 Pf., jetzt 12 Pf.,
Kaffeestrot, früher 12 Pf., jetzt 10 Pf.,
Kaffee, gebrannt, volles 1/4 Pfund, früher 33 Pf., jetzt 30 Pf.,
Sering ff., 4-5 Stück für 10 Pf.,
Rosinen, sehr schön und stengelrei, früher 24 Pf., jetzt 20 Pf. u. s. w.

Hefen zum Backen
von heute ab täglich frisch zu haben.
A. Prochnow,
42. Alter Markt 42.
Feinsten Lechhönig
empfehlen
Joh. Mierau sen.

Rechnungs-Abschluss

der
Actien-Gesellschaft
Viehmarkt am Bahnhof zu Elbing
am 15. September 1889.

Activa.	Bilanz.	Passiva.
An Grundstücks-Conto M. 48259,76	Per Actien-Capital . . . M. 38400,—	» Hypothek . . . » 9000,—
» Effecten-Conto . . . » 4240,07	» Caution . . . » 600,—	» Reservefonds . . . » 4392,10
» M. 4300 Pfandbriefe » 4240,07	» Dividenden unerboben M. 550,50	1888/89 3 1/2 % » 1344,—
» Inventarium-Conto « 405,—		» Tantième . . . » 319,70
» Cassa-Conto . . . » 1701,47		
	M. 54606,30	M. 54606,30
Debet.	Gewinn- und Verlust-Conto.	Credit.
An Handlungs-Unkosten-Cto. M. 579,—	Per Marktstandsgeld . . M. 1177,45	» Verpachtungen . . » 1875,—
» Reparaturen-Conto . . » 110,03	» Verfallene Coupons » 22,50	
» Interessen-Conto . . » 254,50		
» Gewinn . . . » 2131,42		
	M. 3074,95	M. 3074,95
Von dem Gewinn von . . . M. 2131,42		
werden abgeschrieben		
auf Grundstück . . M. 209,62		
» Inventarium . . » 45,—		
» Reservefonds . . » 213,10		
» Tantième . . » 319,70		
	M. 787,42	
und kommen als 3 1/2 % zur Vertheilung.		
Der Aufsichtsrath.	Mit den Büchern übereinstimmend befunden. F. Gerwin. W. Hoffmann.	
Fr. Silber.	Der Dividendenschein No. 16 wird mit M. 10,50 vom 2. Januar 1890 ab bei dem Unterzeichneten eingelöst. Elbing, den 30. Oktober 1889.	
	Der Vorsitzende des Aufsichtsraths. Fr. Silber.	

Beliebteste u. billigste grosse Zeitung der Reichshauptstadt.

Absolut unparteiisch!
Grösste Auflage aller deutschen Zeitungen.



erscheint vom 1. Januar 1890 ab
täglich 2mal
(Morgens und Abends)
und kostet monatlich
1 Mark
(excl. Bestellgebühr).
Alle Postanstalten Deutschlands nehmen Bestellungen entgegen.

Täglich 4-8 Bogen.

Himbeersaft und Kirschsaft,
mit Zucker eingekocht, zu **Limonaden und Saucen** empfiehlt
Bernh. Janzen.

Neue Mandeln
in schöner Frucht,
feinsten Puder- u. gemabl. Zucker,
sowie
sämtliche Artikel zur Marzipan-Bäckerei
in bester Qualität zu billigen Preisen empfiehlt
Joh. Mierau sen.
Mandelreiben
stehen zur gefl. Benützung.

Zu den Feiertagen
offerire:
Rum, von M. 0,85 die Flasche an,
Cognac, deutschen " 0,95 " " "
Cognac, franz. Verschnitt von M. 1,50 " " "
Rothwein " 0,90 " " "
Wosel " 0,50 " " "
z. Bowle " 1,60 " " "
alles ohne Glas,
Deutschen Schaumwein von M. 1,60
die 1/2 Flasche an.
Deutschen Schaumwein v. M. 0,95
die 1/2 Flasche an.
Ferner empfehle alle anderen Weine in vorzüglich schönen Qualitäten, und mache noch ganz besonders auf den aus der **königl. Preussischen Dominal-Kellerei** bezogenen **1886er Rheinwein**
Neroberger,
sowie auf meine **echten Punsch-Essenzen**
aufmerksam.
Gustav Herrmann Preuss.

Hof und Gesellschaft.

* **Springe**, 14. Dez. Se. Majestät der Kaiser fuhr heute früh 8½ Uhr bei frischem Wetter mit seinen Jagdgästen vom Jagdschlosse weg. In dem ersten Treiben, einer Suche mit der FINDERMEUTE auf Sauen, erlegte Se. Majestät 32 Stück. Nach dem Frühstück im Jagdzelt begann ein zweites Treiben, ein eingestelltes Jagen auf Sauen, Roth- und Dammwild.

* **Hannover**, 14. Dez. Der Kaiser ist nach beendeteter Jagd um 5 Uhr 23 Min. Abends mit seinen Jagdgästen von Springe hier eingetroffen. Nach einem kurzem Aufenthalt, während dessen Se. Majestät den Wagen nicht verließ, erfolgte die Weiterfahrt nach Potsdam. Die Gesamtjagdtrochse des in Springe erlegten Wildes beträgt 235 Stück Schwarzwild, 29 Stück Rothwild und 21 Stück Dammwild.

* **Potsdam**, 14. Dez. Se. Majestät der Kaiser und der Erzherzog Ferdinand von Oesterreich sind heute Abend 9 Uhr 45 Min. auf der Station Wildpark eingetroffen und begaben sich alsbald nach dem Neuen Palais.

* **Potsdam**, 15. Dez. Se. Majestät der Kaiser ist Nachmittags 2 Uhr 35 Min. mittels Sonderzuges nach Neugatterleben abgereist.

* **Neugatterleben**, 15. Dez. Se. Majestät der Kaiser ist heute Nachmittags 5 Uhr mit kleinem Gefolge, darunter der Minister des Königl. Hauses v. Wedell, auf dem festlich geschmückten Bahnhofe eingetroffen und von dem Kammerherrn von Alvensleben empfangen worden. Se. Majestät fuhr in offenem Bierspanner direkt zur Kirche und von dort nach vollzogenem Taufakte zum Schlosse. Ueberall wurde Se. Majestät von der zahlreich herbeigeströmten Menschenmenge enthusiastisch begrüßt.

— Wie aus Neapel gemeldet wird, wird die Kaiserin Friedrich das Weihnachtsfest dort feiern und sich gegen Ende des Jahres auf einige Tage in dem strengsten Incognito nach Rom begeben, wo im Hotel Britol Zimmer für sie eingerichtet werden soll. — Ein seltsames Abenteuer hat die Kaiserin Friedrich in Neapel erlebt. Neulich betrat die hohe Frau, wie der Correspondent der „Tribuna“ berichtet, mit ihren Töchtern einen Juwelierladen, um einen silbernen Pokal mit schöner Eiselirung zu erstehen. Während die Kaiserin diesen betrachtete und mit dem Juwelier über die Arbeit sprach, besahen die Prinzessinnen die in Glaskästen aufgestellten Schmuckgegenstände. Das machte den Besitzer des Ladens unruhig, er warf mißtrauische Blicke nach den jungen Damen und hörte kaum noch auf die Worte der Kaiserin, die er natürlich nicht kannte. Als diese schließlich nach dem Gewicht des Pokals fragte und den Wunsch aussprach, den letzteren vor ihr abzuwägen, glaubte der Händler,

daß dies nur ein Manöver sei, um seine Aufmerksamkeit von den jungen Damen abzulenken und gab der Kaiserin eine unwirschige und unhöfliche Antwort, welche die Damen zu sofortigem Verlassen des Ladens veranlaßte. Als der Juwelier später erfuhr, was er angerichtet hatte, soll er nicht wenig unglücklich über seinen blinden Eifer und sein unzeitiges Mißtrauen gewesen sein.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird voraussichtlich schon vor Neujahr nach Berlin übersiedeln, um persönlich an der Spitze des Bundesraths und des preußischen Staatsministeriums dem Kaiser zum Jahreswechsel seinen Glückwunsch abzustatten. Das Weihnachtsfest wird der Kanzler im Kreise seiner Familie — nur das Gräflin Kanbau'sche Paar bleibt diesmal der großen Entfernung wegen daheim in München — auf seinem idyllischen Zustulium zu Friedrichsruh verleben.

* **Madrid**, 14. Dez. Der „Correspondencia de Espana“ zufolge ist der junge König in Folge einer Erkältung erkrankt. Gestern Abend war einige Besserung eingetreten.

* **Madrid**, 15. Dez. Nach dem heute in der „Gazeta“ veröffentlichten Bulletin über das Befinden des jungen Königs war die Nacht ruhig, und ist der Schnupfen in der Abnahme begriffen.

Armee und Flotte.

* **Frankfurt a. M.**, 12. Dezbr. Die Kaisermanöver finden nächstes Jahr bei dem 11. Armeecorps statt. Das kaiserliche Hauptquartier wird voraussichtlich nach Mainz kommen.

— Die päpstliche Kriegsmacht trägt jetzt Pickelhauben, die genau nach preußischem Muster gemacht sind.

— Fähnchen für Lanzen hat der bayerische Prinz-Regent zu sofortiger Einführung genehmigt. Die Mannschaften erhalten blauweiße Fähnchen, die Unteroffiziere weiße mit farbigem bayerischem Wappen.

— Laut einer Bekanntmachung des Kriegsministeriums soll bei der Benennung der Handwaffen und der zugehörigen Munition die Bezeichnung M (Modell) vor der abgekürzten Jahreszahl künftig fortfallen, also die Jahreszahl unmittelbar an den Namen treten, z. B. Gewehr 71. 84, Revolver 83, Kavalleriesäbel 52, Patronen 71, Zündhütchen 71. 84. Bezeichnungen wie z. B. Kavalleriesäbel A/M, (Infanterie-Seitengewehr) U/M, (Lanze) N/A bleiben bestehen.

* **Berlin**, 15. Dez. S. M. Kreuzerregatte „Leipzig“, Commandant Kapitän zur See Plüddemann, mit dem Geschwaderchef, Contre-Admiral Deinhard an Bord, ist am 15. Dezember cr. von Venedig aus wieder in See gegangen.

Kirche und Schule.

* **Friesack**, 10. Dez. Ein sehr unnützes Verhältnis besteht zwischen Gemeinde und Lehrer im benachbarten Dorf Senze. Als sich nämlich in Orte die Kunde verbreitete, daß der Lehrer auf eine besser dotirte Stelle berufen werden sollte, traten der Patron, ein Herr v. Bredow, der Ortsgeistliche und die Gemeinde zusammen, beschloßen, dem Lehrer eine jährliche Gehaltsverbesserung von 150 M. zu geben, und veranlaßten ihn hierdurch, die ihm zuge dachte Stelle abzulehnen und im Orte zu bleiben.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Dirschau**, 14. Dez. Die hiesige Ceres-Zuckerfabrik hat gestern Abend ihre diesjährige Campagne beendet.

* **Garnsee**, 13. Dez. Heute sind zwei Zuchthäusler, die mit dem Mittagzuge Graudenz-Marienburg transportirt wurden, in der Nähe von Sedlitz während der Fahrt ent sprungen, obgleich dieselben gefesselt und unter Aufsicht waren. Nähere Einzelheiten sind bis jetzt nicht bekannt.

* **Rosenberg**, 13. Dez. Ein Strafprozeß, wegen angeblichen Vergehens gegen das Jagdgesetz, welcher gestern vor dem hiesigen Schöffengerichte verhandelt wurde, hat wegen der Motive großes Aufsehen erregt, da die Anklage gegen Männer gerichtet war, welche das höchste Vertrauen ihrer Mitbürger besitzen, nämlich den Stadtverordnetenvorsteher Handke und den Direktor der Kreditbank, Kaufmann Braun. Dieselben waren wiederholt von dem Besitzer B., dessen Besizung innerhalb des von den genannten Herren gepachteten Jagdgebietes liegt, gebeten worden, einige Rubel Rehe, welche seit Jahren sein Getreide verwüsteten, zu schießen, weil er nicht länger Lust hätte, die Rehe mit seinem Getreide zu füttern, zum Vergnügen der hohen Herren. Herr B. führte die Jäger selbst. Der Gastwirth Stübner, der mehrere hundert Schritt von den Herren entfernt stand, schoß ein Reh, welches aber auf Brunauer Terrain übertrat und verendete. Der Besitzer Schulz, der später hinzukam, wollte das Reh mitnehmen, wurde aber von Herrn B. befehrt, daß dasselbe nach Brunau (Besizung der Gräfin Dohna) gehöre und daß er (S.) dorthin Mitteilung machen möge, so der Hergang. S. muß aber in Brunau bezw. Findenstein andere Angaben gemacht haben, denn die Herren B. und H. wurden in Anklagezustand versetzt und die Gewehre mit Beschlagnahme belegt. Der Hauptbelastungszeuge Schulz gestand auf eine Frage des Herrn Vertheidigers ein, daß er für seine Anzeige von Brunau freie Weide für seine Pferde und Kühe und auch 3 Mark haar erhalten habe. Dieser Zeuge, welcher auf

Vorhalten seiner Ehefrau zugab, daß er eine höhere Belohnung erwartet hatte, hatte zu Protokoll gegeben, Herr B. hätte ihm das Reh ablaufen wollen; Herr Graf Dohna-Finkenstein hat den S. zu einer Belohnung und Belohnung empfohlen. Der Amtsanwalt beantragte die Freisprechung, welche der Gerichtshof auch unter der Begründung verkündigte, daß die Verhandlung die völlige Unschuld der Angeklagten an dem ihnen zur Last gelegten Vergehen ergeben hätte. Die interessante Verhandlung liefert eine hübsche Illustration zur Verathung des neuen Jagdgesetzes.

* **Marienwerder**, 14. Dez. Herr Oberpräsident v. Leipziger weilte vorgestern in unserer Stadt, um ebenso wie die Herren Ministerial-Director Dr. Kügler und Geh. Rath Dr. Schneider einer Konferenz beizuwohnen, welche nach den in der ersten Hälfte dieser Woche in den Kreisen Marienwerder und Thorn vorgenommenen Schulrevisionen auf der hiesigen königlichen Regierung stattfand. — Ein auswärtiger Bewerber um die hier vacant gewordene Polizeisergeanten-Stelle glaubte bei seiner heutigen persönlichen Vorstellung dadurch zu seinen Gunsten einwirken zu können, daß er versuchte, der mit der Vergebung dieser Stelle betrauten maßgebenden Persönlichkeit ein „Douceur“ in die Hand zu drücken. Die entsprechende Abfertigung nöthigte den Wittsteller, schleunigst das Bureau zu verlassen.

H. Neumark bei Mühlhausen, 15. Dez. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hielt am Freitag, den 13. d. Mts., die Schlußsitzung in diesem Jahre ab; dieselbe war sehr zahlreich besucht. Nach der Eröffnung und Vorlesung des Protokolls der vorigen Sitzung theilte der Herr Vorsitzende den Bericht über die diesjährige Ernte und die allgemeine Lage der Landwirthschaft mit. Die Ernte ist hier auch nicht ganz wünschenswerth ausgefallen, weil erst im Frühjahr die zu lange Dürre und im Herbst und Sommer die zu große Masse sämtlichen Früchten schadete und auch die Ernte und die Herbstfäderung erschwerte und verzögerte. Bei der Debatte sprach sich die Versammlung dahin aus, daß der Bericht (welcher auch gleichzeitig dem Herrn Landrath eingeschickt ist) klar und wahrheitsgemäß abgefaßt sei. Hierauf folgte noch eine Generalversammlung zur Rechnungslegung und Wahl des Vorstands sowie zur Festsetzung der Sitzungstage für's nächste Jahr. Der Kassirer trug den Rassenbericht vor und nachdem die Rechnungen von drei Mitgliedern geprüft, wurde demselben die Decharge ertheilt. Die Sitzungstage für das nächste Jahr sind auf die Freitage nach dem Vollmond in jedem Monat festgesetzt. In den Vorstand wurden sämtliche bisherigen Mitglieder auf fernere 3 Jahre wiedergewählt. Zur nächsten Sitzung wurde noch ein Vortrag über Pferdezüchtung angekündigt.

* **Königsberg**, 14. Dez. Wie die „N. S. Ztg.“ hört, steht eine bauliche Vergrößerung der chirurgischen Klinik bevor. Die Patientenzimmer sind schon seit zwei Jahren fortgesetzt derart besetzt, daß sie nicht mehr ausreichen und die Unterbringung der Kranken daher in Privatwohnungen in der Nähe der Klinik stattfinden muß, was aber für letztere nicht immer von Vortheil sein kann und ebenso den Ärzten umständlich sein muß. Es soll noch ein Gebäude für Patienten erbaut werden und zwar schon im nächsten Frühjahr. Auch bei mehreren anderen Kliniken, so der Augen- klinik, sollen Erweiterungsbauten vorgesehen sein. Ueber die Zeit der Ausführung verläutbart jedoch noch nichts Bestimmtes. — Zum Zwecke der Organisation einer Genossenschaft unter den Studenten zur Ausbildung für die freiwillige Krankenpflege im Kriege hat sich hier jetzt ein aus Professoren sämtlicher Fakultäten bestehendes Komitee gebildet. Der Verein Deutscher Studenten und die Burschenschaft Germania haben ihren zum Dienste mit der Waffe nicht tauglichen Mitgliedern die Ausbildung zu Krankenpflegern obligatorisch gemacht. — Wie die „Land- und forstw. Ztg.“ hört, beabsichtigt die Direction der ostpreussischen Südbahn im nächsten Sommer auf der Strecke Lüben-Profitten den Secundärbetrieb aufzugeben und Vollbetrieb einzuführen.

* **Bischofsburg**, 13. Dez. Hier selbst ist der reiche Rentier Pallack auf offener Straße bei der Rückkehr von einem Besuche ermordet worden. Sein Mörder ist ein vielbestrafter Verbrecher, der die That auf Anstiften mehrerer Schuldner des Ermordeten ausgeführt haben soll. Der Mörder hatte, wie die erste Untersuchung ergeben, schon mehrere Nächte auf sein Opfer gewartet, bis es ihm gelang, sich ihm zu nähern und die graue That auszuführen. Als Mordinstrument hat dem Mörder ein langes sogenanntes Fleischermesser gedient, welches er dem P. tief in den Leib gestoßen. Der Mörder, sowie ein Anstifter sind verhaftet; ein zweiter Anstifter wird verfolgt.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* **Leipzig**, 10. Dez. Heute feierte der angesehene Physiker Geheimrath und Universitätsprofessor Dr. phil. Wilhelm Hankel in Leipzig sein 50jähriges Doctorjubiläum.

* Geheimrath Chronogl hat mit Direktor Paradies in Moskau einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge die „Meininger“ vom 15. März bis zum 15. April eine Tournee durch die russischen Städte unternehmen werden, und zwar unter Leitung des Herrn Paradies.

* **Rom**. Ein freudiges Ereigniß hat sich letzten Sonntag in der deutschen Kolonie der ewigen Stadt vollzogen — die Einweihung des prächtigen Künstlerheims im Palazzo Serlupi.

* In der Angelegenheit der Veranstaltung einer Weltausstellung in Berlin haben in den letzten 14 Tagen zwischen Männern der verschiedensten Berufskreise, Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten, Parlamentariern, Gelehrten, Künstlern, Großindustriellen und Kaufleuten vertrauliche Besprechungen stattgefunden. Vom Resultat dieser Erörterungen kann man heute mittheilen, daß die Vorstellung, Deutschland müsse die nächste große internationale Weltausstellung

in Scene setzen und zwar in bezug bei Berlin, der Art, daß sie weder inhaltlich noch räumlich hinter der diesjährigen Pariser zurückstehe, mehr und mehr günstige Aufnahme gefunden hat. Viele sach- und fachkundige Männer, darunter solche von bekannten Namen in Deutschland, sind gern bereit, der Sache ohne persönliche Rücksicht, ihre Mithilfe zu leisten, auch gewillt, ihren Namen zur Constatirung eines provisorischen Comitees, sowie zur Einberufung öffentlicher Versammlungen herzugeben.

Aus dem Gerichtssaal.

— In dem Elberfelder Socialistenprozeß sind am Freitag der Schneider August Krause, der Schreiner Heinrich Niekman und der Fabrikarbeiter Ludwig Gemmer, sämmtlich aus Düsseldorf, wegen dringenden Verdachts wissentlichen Meineides auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Während die Betreffenden unter ihrem Eide ausgesagt hatten, daß sie den „Socialdemokrat“ nicht gelesen resp. nicht verbreitet hätten, beschwor eine Zeugin Frau Wind das Gegentheil.

— Der Herr Zeuge, nicht schlechtweg „der Zeuge“, verlangte, wie der Stuttgarter „Beobachter“ mittheilt, ein Lieutenant vor dem Schöffengericht einer süddeutschen Garnisonstadt von dem Richter angerebet zu werden. Der Gerichtshof nahm daraufhin den „Herrn Zeugen“ in eine Ordnungstraße von 30 Mark. Der „Herr Zeuge“ erhob dagegen Beschwerde bei dem Oberlandesgericht, weil das Amtsgericht einen Lieutenant garnicht strafen könne, dieser vielmehr allein der Militärgerichtsbarkeit unterstehe. Das Commando selbst soll sich an das Kriegsministerium und dieses an das Justizministerium gewendet haben. In diesem Stadium schwebt der denkwürdige Fall. Der Amtsrichter aber, sagt man, werde von Infanterie, Cavallerie und Artillerie als persönlicher „Feind“ angesehen.

Vermischtes.

* **Berlin**. Als Neuheit auf dem Gebiete der Weihnachts-Dichterei ist in diesem Jahre die Thatfache zu verzeichnen, daß nunmehr auch die Schlichter sich auf das poetische Gebiet gewagt haben. Sie haben nämlich Spedscheiben in Form von großen Pfefferkuchen zuschneiden und mit Poesie „besprühen“ lassen. Die Verse entsprechen natürlich dem Stoff, den sie besitzen.

Z. B.: Mein Ideal und Lebenszweck
Ist Borstenvieh und Schweinesped.
Oder: Was nützen alle guten Gaben —
Schwein muß der Mensch haben!

* Unser Kaiser hat einem alten Veteranen eine schöne Weihnachtsfreude bereitet. Wie nämlich die „Wiesenthaler Post“ berichtet, traf dort am letzten Freitag die Königl. Verfügung ein, daß Se. Majestät der Kaiser und König gerulbt habe, dem letzten Lützower, Schleusenmeister a. D. Friedrich Niephagen zu Wiesenthal, als letztem Inhaber des eisernen Kreuzes II. Klasse von 1813—15, ein Gnadengeschenk von Dreihundert Mark aus Allerhöchster Schatzkammer zu bewilligen. Gleichzeitig hat der Kaiser bestimmt, daß dem Veteranen für seine fernere Lebensdauer alljährlich am 1. Dezember dasselbe Gnadengeschenk gewährt werden soll. Am selben Tage sind dem alten

Felden durch Herrn Bürgermeister Blenske die Dreihundert Mark in angemessener Weise überreicht worden. Als der Greis von der Gnade seines Kaisers hörte, feuchteten sich seine Augen und helle Dankesthränen vollten über die Wangen. Mit vor Rührung erschlackter Stimme hat er den Bürgermeister, den aufrichtigsten Dank zur Kenntniß an die Allerhöchste Stelle gelangen zu lassen.

* **Fürstliche Kliniken**. Herzog Dr. Karl Theodor in Bayern, welcher in Folge seiner Stellung als Chef der herzoglich bayerischen Linie veranlaßt ist, einen großen Theil des Jahres in der Residenz München zuzubringen, hegt den Wunsch, nun auch in oder bei München eine Klinik, ähnlich der in Tegernsee eingerichteten, zu besitzen. Derselbe ist infoweit zur Realisirung gebracht, als die Eröffnung einer Privatklinik im Krankenhause zu Schwabing mit Beginn des neuen Jahres gemeldet werden kann. Der Magistrat Schwabing veräumte nicht, zwei Kranken- und einen Operationsaal für die herzogliche augenärztliche Privatklinik einzuräumen. Die Krankenhäuser zu Schwabing und Nymphenburg sind damit mit einer ganz beispiellosen ärztlichen Verathung ausgezeichnet; hier der herzogliche Augenarzt, dort der prinzipale Mediziner Prinz Dr. Ludwig Ferdinand.

* **Ein Familiendrama eigener Art** hat sich am Montag in Nizza ereignet und den Tod von vier Personen zur Folge gehabt. In der Rue du Pontin lebte der Maler Martini mit seinen vier Kindern und einer Schwägerin, der Schwester seiner verstorbenen Gattin. Der älteste 17jährige Sohn hatte bisher in stetem Zwist mit seiner Tante gelebt, welches Verhältniß der letzteren den teuflischen Gedanken eingegeben haben mußte, den Neffen gänzlich zu beseitigen. Es war am Montag Morgen, als der junge Martini gewahrte, wie seine Tante, sich unbeachtet glaubend, eine fremde Substanz in seine Kaffeetasse schüttete. Er sagte kein Wort, nur that er mit Hilfe eines Theelöffels in jede der Tassen der Familienmitglieder einen Theil von jenem Stoff hinein. Das Schicksal sollte rächend eingreifen — die Tante selbst war die erste, die an den Folgen der Vergiftung verstarb. Ihr zunächst erlag der von ihr zum Opfer ausersehene junge Mann, nachdem er dem Arzte erklärt, daß er lange zuvor die böse Absicht seiner Tante gekannt und daß er die Substanz allen anderen Tassen mitgetheilt, weil er nicht allein habe sterben wollen. Trotz aller Rettungsversuche erlagen noch zwei der jüngeren Kinder dem Gifte, so daß der unglückliche Martini mit einem einzigen Kinde nur das Haus überlebt hatte. Auch sie beide sind noch leidend — jedoch außer Lebensgefahr.

* **Lincoln**. In der hiesigen Grafschaft wird durch Ratten, welche in einer vorher niemals dagewesenen Zahl in den Farmen erschienen sind, großer Schaden zugefügt. Tausende werden getödtet, ohne daß anscheinend eine Verminderung eintritt. Die Ursache glaubt man darin zu finden, daß in den letzten Jahren Hunderttausende von Wiesel und anderem Raubzeug als der Jagd schädlich oder zum Export nach Neuseeland weggeführt worden sind.

* Nach vierzehnjähriger Ehe ihren Mann mit Drillingen zu beschenken brachte in der Nacht zum Donnerstag die Gattin des Kellners Bräse in Deutsch-

Wilmersdorf fertig. Dieselbe hat bereits 14 Sprößlingen das Leben gegeben und hat nun als wackere Mutter ihren staatsverhaltenden Pflichten dadurch die Krone aufgesetzt, daß sie drei lebende Weltbürger, einen Knaben und zwei Mädchen ihrem beglückten und verblühten Ehemann als ein etwas vorzeitiges Weihnachtspräsent schenkte.

* **Schmiedeburg**, im Riesengebirge, 12. Dez. Nachdem in den jüngstvergangenen Tagen der große Schneefall stattgefunden hatte, sind die Gaskirthe auf den Grenzbauden sofort bemüht gewesen, die **Sörnerschlittenbahn** in guten Stand zu setzen. Das geschah auf folgende Weise. An eine große Fichte mit starkem Wipfel wurden noch mehrere starke Klöße befestigt, und dann wurde dieselbe von Pferden zu Thale gezogen und das Verfahren einige Tage hintereinander wiederholt. Das gestern eingetretene Thauwetter hat zu einer empfehlenswerthen Instandsetzung der Schlittenbahn von den Grenzbauden viel beigebracht.

* **Braunschweig**, 12. Dez. Zur Feier des bevorstehenden 75jährigen Gedenktages der Schlacht bei Waterloo hat sich hier selbst ein Komitee zur Veranstaltung einer Ausstellung von Gegenständen gebildet, die Alles umfassen soll, was an die Zeit der Jahre 1806 bis 1815 erinnert. Geschichtliche Darstellungen, Porträts, Handschriften, Möbel, Bücher, Waffen und Uniformen u. werden in derselben Aufnahme finden. An der Spitze dieses Unternehmens stehen der General-Lieutenant von Wachholz, sowie der Oberbibliothekar von Heinemann und Archivar Dr. Zimmermann in Wolfenbüttel.

* **Spandau**, 13. Dez. Das elektrische Licht findet in den hiesigen königlichen Fabriken eine immer ausgedehntere Verwendung. Die alte und neue Patronenfabrik wird damit erleuchtet; in der neuen Pulverfabrik ist es eingeführt, die zur Gewehrfabrik führende Straße wird vor der Berliner Thorbrücke damit erhellt, und auch in der Gewehrfabrik wird es eingerichtet.

* **Wiesbaden**, 12. Dez. Der Hofbuchhändler Rodrian, der wegen Betruges inhaftirt gewesen, wurde gegen 5000 Mk. Kaution in Freiheit gesetzt.

Meteorologisches.

Barometerstand.

Elbing, 16. Dezember, Nachmittags 4 Uhr.

	16. Dez.	15. Dez.
29		
Sehr trocken	9	
Beständig	6	
Schön Wetter	3	
Veränderlich	28	
Regen und Wind	9	
Viel Regen	6	
Sturm	3	
Wind: N. — 1 Gr. Kälte.		

Druck und Verlag von H. Garth-Elbing.
Verantwortl. Redacteur Max Wiedemann-Elbing.